

Niederschrift über die erste außerordentliche Sitzung des Studierendenparlaments 2010 der Georg-August-Universität Göttingen

Datum: Dienstag, 31. August 2010
Zeit: 16:25 Uhr bis 19:15 Uhr
Ort: T01 (Theologicum, Platz der Göttinger Sieben)

(Stimmberechtigte) Anwesende*:
folgt

* Listenweise sortiert nach Vertretungsrang; aufgeführt ist nur, wer in der Anwesenheitsliste eingetragen war; stimmberechtigt waren jeweils die ersten n Anwesenden einer Liste (n = Sitzzahl, siehe Zahl hinter Listenkürzel)

TOP I: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

TOP-Beginn: 16:25 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) begrüßt die anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP II: Wahl zweier Schriftführerinnen oder Schriftführer

TOP-Beginn: 16:28 Uhr

Wiebke Bruns (RCDS) und Stefan Schäfer (ADF) werden ohne Gegenrede als Schriftführerin bzw. Schriftführer benannt.

Sitzungsunterbrechung um 16:30 Uhr; Wiedereröffnung um 16:39 Uhr

TOP III: Beschlussfassung über die endgültige Tagesordnung

TOP-Beginn: 16:39 Uhr

Sascha Tiez stellt die zwei Eilanträge der Juso-HSG zur Resolution zum antifaschistischen Widerstand in Bad Nenndorf und zum Niedersächsischen Versammlungsgesetz vor. Da beide Anträge nicht eilbedürftig seien, weil die Begebenheiten jeweils schon länger bekannt seien, lehnt Sascha die Behandlung als Eilantrag auf dieser Sitzung ab und schlägt vor diese als TOPs für die nächste Sitzung aufzunehmen.

Nils Humboldt (Juso-HSG) sagt, dass die Zeit nicht ausreichend war und schlägt vor das StuPa abstimmen zu lassen, ob denn die Dringlichkeit besteht.

Daniel Choinovski (Juso-HSG) fragt, wie denn Dringlichkeit sonst definiert werde.

Sascha erklärt, dass ausreichend Zeit vorhanden gewesen sei und Dringlichkeit bestehe, falls z.B. ein Gesetzesvorhaben letzte Woche erst veröffentlicht worden wäre. Der Vorschlag, der hier vorliege, sei allerdings schon länger bekannt.

Nils verteidigt die Dringlichkeit, da das Thema vielleicht schon bei der nächsten Sitzung nicht mehr so relevant sei.

Es wird nun getrennt über die beiden Anträge abgestimmt.

Zuerst die Abstimmung um die Resolution zum antifaschistischen Widerstand in Bad Nenndorf.

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) verliest den Antrag. Es wird abgestimmt.

Bei 11 Ja- zu 24 Nein-Stimmen wird der Antrag nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Julian Brommer liest den zweiten Antrag vor. Es wird auch wieder abgestimmt.

Bei 12 Ja- zu 22 Nein-Stimmen und einer Enthaltung wird der Antrag nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antragsteller beantragt, diese dann auf der kommenden Sitzung zu behandeln.

Die Tagesordnung wird nun also ungeändert beschlossen.

TOP-Ende: 16:50 Uhr

TOP IV: Mitteilungen des Präsidiums

TOP-Beginn: 16:50 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) teilt dem Parlament wie folgt mit:

Die Protokolle sind noch nicht fertig, da er bis vor wenigen Tagen noch nicht in Deutschland war. Sie werden auf der nächsten Sitzung nachgereicht.

Es gibt keine Wortbeiträge.

TOP-Ende: 16:51 Uhr

TOP V: Bericht aus dem AStA

TOP-Beginn: 16:51 Uhr

Susanne Peter (AStA-Vorsitzende, ADF) verliest den Bericht, da er erst spät eingereicht wurde. Sie erwähnt außerdem noch, dass das Studierendenportal bald erreichbar sein wird. Dort wird allerdings nicht politisches, sondern nur studentische Informationen online gestellt.

Hans Werner Hilse (BB) fragt, wozu der normale Student denn das brauche.

Susanne erklärt, dass es StudIP, UniVZ und FlexNow vereinige und man sich demnächst nur noch einmal einloggen müsse.

TOP-Ende: 16:56 Uhr

TOP VI: Fragen an den AStA

TOP-Beginn: 16:56 Uhr

Hans-Werner Hilse (BB) fragt, wer Frau Below-Neufeldt sei. Außerdem fragt er, warum der Semesterticketbeauftragte nicht mehr weitermacht.

Susanne Peter (AStA-Vorsitzende, ADF) erläutert, sie sei von der FDP. Susanne erläutert, dass der Semesterticketbeauftragte sich nun auf sein Studium konzentrieren möchte.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt, warum denn zweimal angeführt wurde, dass das Vertigo gereinigt wurde. Zur Öffentlichkeitsarbeit fragt er wegen der WM, warum es denn aufgeführt wurde, obwohl es einen Beauftragten gab.

Susanne erläutert, dass bestimmte Hygienestandards erforderlich seien und es nun gereinigt werden müsse, da dies erforderlich gewesen sei bei den Polstern. Sie ergänzt, dass dies auch im Asta durchgeführt worden sei.

Nils fragt außerdem nach der Evaluation vom NHG.

Christoph Büttcher (Hochschulreferent, ADF) erklärt, dass er die Stipendien, Studiengebühren und die Nichtverträglichkeit im Sozialen kritisiert habe und ebenso kritisiere, dass zusätzlich Mittel weggekürzt würden.

Nils fragt weiter nach den Einnahmen der WM und wohin das Geld nun fließen soll.

Michael Fraenkel (Öffentlichkeitsreferent, ADF) erklärt, dass die Kalkulation noch nicht fertig sei, da noch nicht alles geklärt sei und erklärt, dass dies bestimmt bis zur nächsten Sitzung vorliegen würde.

Kai Horge Oppermann (Sozialreferent, ADF) erklärt, dass das Geld, wenn etwas über sei, in soziale und kulturelle Projekte fließen würde und ansonsten in den nächsten Haushalt für den nächsten AStA.

Hans Werner fragt nach dem Seminar in Strasbourg.

Susanne antwortet, dass es um den Austausch und Qualitätssicherung im Bologna-Prozess gehen würde. Es ginge außerdem darum Studiengänge zu akkreditieren.

Hans-Werner erklärt, dass er den Bezug zum AStA noch nicht sehe.

Daniel Choinovski (Juso-HSG) fragt nun nach dem CIP-Pool im AStA, ob er nur für AStA-Mitglieder sei und ob denn nun endlich WLAN für alle Studenten kommen werde, da im AStA auch Hochschulgruppe aktiv seien.

Kai Horge erklärt, dass CIP-Pool einfach ein Raum mit mehr als einem Rechner sei, der zugänglich für alle Studenten sei und dieser Raum nun fertig sei nach dem Umbau. Zum GOE-Mobile erklärt Kai, dass man da Eric fragen müsste, der allerdings nicht da sei.

Julian Brommer ergänzt zu Mitteilungen des Präsidiums, dass die stellvertretende Stupa-Vorsitzende kurzfristig zurückgetreten sei, da sie derzeit in Brüssel ein Praktikum mache, daher müsse auf der nächsten Sitzung ein/e neue/r 2. stellvertr. StuPa-Präsident/in gewählt werden.

Daniel fragt, ob denn bis zur nächsten Sitzung WLAN im AStA möglich sei. Weiterhin fragt er Christoph nach der LAK und dem Lenkungsausschuss. Außerdem fragt er nach der Arbeitszeit, -belastung und Engagement.

Christoph erklärt, dass er ausgelastet sei und er sich um AStA-interne Themen bemühe und sich z.B. um Problemfälle kümmern würde. Zur Audit vom HRK habe er sich schon im April eingebracht und im Juli sei der Workshop gewesen. Dazu gebe es jetzt eine Projektgruppe zur „Internationalisierung der Lehre“. In der LAK sei die Uni Göttingen ein vollberechtigtes Mitglied und er sei bei der

Landeskonferenz der LAK gewesen. Göttingen habe in der LAK einen guten und gleichberechtigten Stand.

Daniel fragt, was Christoph zur Internationalisierung der Lehre in der Projektgruppe mache.

Er antwortet, dass sie noch nicht fertig eingerichtet, aber er sei für mehr Wahlfreiheit, für Austauschstudenten solle es alle Vorlesungen auf Englisch geben, da Deutsch schwer sei. Die Homepages der Seminare usw. sollten auch auf Englisch verfügbar sein. Englisch solle sowieso wichtiger werden bei den Vorlesungen.

Nils fragt nach dem regen Austausch des ASR.

Christoph erläutert, dass dort noch kein Kontakt vorhanden sei und sagt, dass er diesen allerdings herstellen werde.

Hans Werner fragt nach dem Lern- und Studienzentrum und wieviel der Asta darüber weiß.

Kai Horge erklärt, dass aktuell wahrscheinlich die Architekten Vorschläge machen würden für das Gebäude und danach die Firmenausschreibung beginnen würde.

Hans Werner fragt dort erneut nach dem Vorschlag Lompe, der behauptete, dass es sein Vorschlag sei und ob er dafür Geld bekommen habe.

Kai Horge erklärt, dass er darüber nichts wisse.

Christian Ziegenhorn (Gast) erklärt, dass Lompe ihm das vor ca. 1 Jahr zum ersten Mal erzählt habe und er habe bis jetzt keinen Euro dafür bekommen.

Nils fragt nach der Verpflechtung der Uni und den Firmen und der Rolle der ADF dabei. Es gebe eine dubiose Verbindung zwischen Adjungi und Uni.

Kai Horge erklärt, dass er es gut finde, dass auch ehemalige Studenten sich mit guten Ideen einbringen würden. Er spreche allerdings für den AStA und nicht für die Uni und hat nichts mit den Verbindungen der Uni zu Adjungi zu tun.

Nils fragt nach Vetternwirtschaft der Consulting-Firma. Es gehe ihm nicht um Leute, die in der Hochschulpolitik tätig waren und immer noch dort tätig seien, sondern um die Verteilung von lukrativen Aufträgen.

Christian erklärt, dass die Umfrage nicht von der Adjungi durchgeführt wurde und so etwas auch an anderen Universitäten gemacht habe.

Daniel fragt nach der Finanzierung.

Kai Horge erklärt, dass es sinnvoll sei, das Gebäude durch Leute finanzieren zu lassen, die dies auch nutzen würden. Und das Projekt sei nun durch die Studiengebühren bezahlt werden soll, da sie nun existieren würden im Moment. Nach dem Gesetz sei dies auch möglich sei. In der Umfrage sei nach Studiengebühren gefragt worden, nach quantitativen Forschungsmethoden.

Nils fragt, ob die Umfrage anders ausgefallen wäre, wenn die Fragen nach den Studiengebühren früher gekommen wäre.

Kai Horge erklärt dass der AStA an der Umfrage beteiligt gewesen sei. Es mag sein, dass es besser formuliert hätte werden können, aber diese von vielen Studenten gemacht wurde und repräsentativ sei.

Daniel fragt nach der Vertretung der Studierenden und die Beteiligung des AStA dabei.

Kai Horge erklärt, dass er als Referent nicht an den Entscheidungen der ZKLS+ beteiligt sei und dort die Entscheidungen geheim seien.

Nils kritisiert den Asta scharf.

Kai erklärt, dass der Asta sich positioniert habe. Der Asta sei aber nun nicht detailliert über die ZKLS+ informiert worden. Die Beschlüsse zum Gebäude habe nicht der AStA beschlossen, sondern die ZKLS+, die Sitzungen seien jedoch vertraulich.

Nils fragt, ob der AStA nun im Bündnis gegen Rechts tätig sei und ob der AStA nun stärker im Kampf gegen Rechts eingebunden sei.

Kai Horge antwortet, dass sie nicht zu den Treffen eingeladen worden seien.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

TOP-Ende: 17:43 Uhr

TOP VII: Aussprache zum Bericht aus dem AStA

TOP-Beginn: 17:43 Uhr

Nils Humboldt (Juso-HSG) erklärt, dass der Bericht wie immer eine Katastrophe sei und der AStA ein Witz sei. Er sehe keinerlei politisches Geschick und Motivation und der AStA wisse von Nichts. Timm Fitschen habe mit dem kAStAletheater richtig gelegen.

Hans-Werner Hilse (BB) lobt, dass man nicht merken würde, dass zwei Referenten fehlen würden.

Kai Horge Oppermann (Sozialreferent) erklärt, dass inhaltliche viel erreicht worden sei.

TOP-Ende: 17:46 Uhr

TOP VIII: Wahl einer Kulturreferentin bzw. eines Kulturreferenten

TOP-Beginn: 17:46 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Go-Antrag Schriftführerwechsel, Christoph Büttcher (ADF) ersetzt Stefan Schäfer (ADF).

Christian Zigenhorn (Gast) schlägt Thomas Deppe (RCDS) vor.

Hans Werner Hilse (BB) schlägt sich selbst vor.

Michael Schlorke (usrk) wird vorgeschlagen.

Hans Werner zieht daraufhin zurück.

Vorstellungsbeginn: 17:52 Uhr

Thomas Deppe stellt sich vor.

Er habe nun sein BWL-Bachelor-Studium abgeschlossen und starte im WiSe sein Masterstudium, er sei in der JU und im RCDS. Er habe Erfahrung im Organisieren von Veranstaltungen, habe auch große Veranstaltungen gemacht. Zudem sei er hochschulpolitisch erfahren.

Hans Werner fragt nach seinen Referenzen.

Thomas sagt, er habe Veranstaltungen in der Größenordnung von fünfhundert Personen organisatorisch und inhaltlich geplant. Er kenne die Abläufe, Vorgaben und habe schon vorher Kulturveranstaltungen organisiert.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt, ob er Burschenschaftsmitgliedschaft sei.

Thomas verneint dies.

Hans Werner fragt nach konkreten Ideen und fragt nach mutigeren und weniger-Mainstream-Veranstaltungen.

Thomas antwortet, er sei offen und erarbeite im AStA gemeinsam die Ideen.

Jessica Hoffmann (usrk) fragt nach seinem Kulturverständnis.

Thomas antwortet, dies sei alles, was man in seiner Freizeit machen könne.

Björn Brinkmann (Juso-HSG) fragt, warum sich Thomas nicht von Anfang an im AStA engagiert habe.

Thomas sagt, dass er habe im SoSe erst seinen Bachelor machen wollte und einige Veranstaltungen aus dem Master gemacht habe und sich daher die AStA-Arbeit jetzt erst zeitlich leisten könne.

Daniel Choinovski (Juso-HSG) fragt, welches Theaterstück er zuletzt gesehen habe und welches Buch er zuletzt gelesen habe. Weiterhin fragt Daniel, ob Thomas Akzente setzen könne.

Thomas antwortet, dass sich am AStA-Kurs nichts ändern werde, er erwarte eine harmonische Zusammenarbeit im AStA. Im Theater sei er neulich gewesen, er lese viel und möge Kabarett.

Hans Werner fragt nach der Lieblingsfarbe und dem Lieblingsbuch.

Thomas meint, seine Lieblingsfarbe sei blau und sein Lieblingsbuch „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“.

Jessica fragt, wie er zu unbekanntem Künstlern stehe, z.B. aus dem Raum Göttingen.

Thomas meint er stehe diesen positiv gegenüber, er verweist auf Vertigo on Fire, wo es ein solches Konzept bereits vom AStA ausgeführt gebe, es komme auf den Künstler an. Er selbst komme aus der Region Göttingen, die Region liege ihm am Herzen.

Daniel fragt, wie Thomas zu Burschenschaften stehe.

Thomas sagt, er sei kein Mitglied

Er wird nach seinen Fremdsprachenkenntnissen gefragt.

Thomas sagt, er spreche Englisch und habe Grundkenntnisse in Französisch.

Nils fragt zur WM-Übertragung, insbesondere, ob er auch andere Spiele gezeigt hätte als die mit deutscher Beteiligung und ob der RCDS von Anfang an das Kulturreferat hätte stellen können oder ob es ein Entgegenkommen der ADF gewesen sei.

Thomas sagt, er habe die WM-Übertragung genauso gemacht, denn bei deutlich mehr Spielen, habe es deutlich höhere Kosten gegeben, es habe genügend Fußball-Guck-Möglichkeiten in der Stadt gegeben. Thomas führt aus, dass es ihn am besten momentan passe und dass das Referat nicht von Anfang dem RCDS zugestanden hätte.

Daniel zeigt sich erbost, dass Kultur laut Thomas kostendeckend sein muss.

Thomas sagt, dass förderungswürdige Kultur auch defizitär sein dürfe.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Vorstellungsbeginn: 18:13 Uhr

Michael Schlorke stellt sich vor.

Er sagt, er würde gern die Nerven aller bis 22:30 Uhr strapazieren, er habe nur bis 18:30 Uhr Zeit. Er würde gern an den anderen Referaten vorbeiarbeiten. Er studiere so eine Art Kulturwissenschaften, Ethnologie. Es gebe sehr viele Kulturdefinitionen. Er wolle nicht alle wiederholen. Er erläutere eine dieser Definitionen. Kultur stelle alles dar. Er sei Improvisationskünstler. Er habe schon ohne Geld viele Veranstaltungen gemacht. Er würde gern ein autonomes Seminar anbieten. Er sei kein Mitglied einer Stiftung oder Consulting Firma und schlage keinen Profit aus seinem Studium. Er schlage keinen Vorteil aus seinem Engagement, im Gegenteil, seine srk-Mitgliedschaft würde ihm einiges verbauen. Er würde auch AstA-Vorsitzender werden. Er habe sich auch in seiner Heimat schon engagiert, z.B. bei der Förderung junger Künstler. Er wolle vor allem organisatorisch tätig sein.

Hans Werner sagt, dass Michael fast überqualifiziert sei. Er sei total begeistert von ihm. Er fragt nach der Lieblingsfarbe und dem Lieblingsbuch.

Michael meint, dies sei rot, aber keine roten Schuhe und er möge außerdem Vampirfilme. Sein Lieblingsbuch sei der Steppenwolf, er habe dieses Buch mehrfach gelesen und sei tief beeindruckt davon.

Jessica fragt nach seiner Einstellung zu jungen Künstlern.

Michael sagt, er könne dies auf einer Vetternwirtschaft aufbauen. Er stelle sich die Aufstellung eines Briefkastens zwecks Brainstorming vor. Er wolle Künstler gern unterstützen oder ggf. weitervermitteln.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Julian erläutert das Wahlprozedere.

Beginn Erster Wahlgang: 18:25 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (geheime Abstimmung Nr.26).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 18:29 Uhr; Wiedereröffnung: 18:36 Uhr

Von 39 gültigen bei null ungültigen abgegebenen Stimmen erhält Thomas Deppe 26 und Michael Schlorke 13 Stimmen. Thomas hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht. Er nimmt die Wahl an und ist somit zum neuen AstA-Kulturreferenten gewählt worden.

TOP-Ende: 18:37 Uhr

TOP VIII: Wahl einer Außenreferentin bzw. eines Außenreferenten

TOP-Beginn: 18:37 Uhr

Julian Brommer (StuPa-Präsident, ADF) bittet um Vorschläge bzw. Kandidaturen für den ersten Wahlgang.

Susanne Peter (ADF) schlägt Joshua Wehrmaker (ADF) vor.

Nils Humboldt (Juso-HSG) schlägt Daniel Choinovski (Juso-HSG) vor.

Vorstellungsbeginn: 18:38 Uhr

Joshua Wehrmaker stellt sich vor.

Er sei 21 Jahre alt, seit dem ersten Semester hochschulpolitisch aktiv, habe fzs-Erfahrung gesammelt, sei schon auf zwei Mvs gewesen. Zudem habe er auch LAK-Erfahrung. Er würde sich gern für den AStA in den verschiedenen Gremien einbringen, hält die LAK für ausbaufähig. Er würde sich beurlauben lassen, um sich voll der Politik zu widmen.

Hans Werner fragt nach Lieblingsbuch und Lieblingsfarbe.

Joshua sagt, seine Lieblingsfarbe sei blau und sein Lieblingsbuch Woyzeck.

Jessica Hoffmann (usrk) fragt, was er gern in der LAK verbessern würde.

Joshua sagt, dass z.B. eine zeitlich stringendere Durchführung der Sitzungen gut wäre.

Jessica sagt, dass Göttingen in der LAK immer gegen alles wäre und ob er seine Meinung oder die AStA-Meinung einbringen wolle.

Joshua meint, dies werde in der Regel übereinstimmen, aber er sei für den AStA dort.

Nils Humboldt (Juso-HSG) fragt, wie Joshua die fzs-Mitgliederversammlungen erlebt habe, ob er sich in einem Ausschuss engagiere und wie er sich zu einem Austritt positioniere.

Joshua meint, die MV sei gut gewesen, der Verband leiste gute Arbeit, strukturelle Anträge bei den Mitgliederversammlungen würden weniger, die inhaltliche Anträge mehr. Er sei noch nicht Mitglied in einem Ausschuss, will sich erst verschiedene Ausschüsse ansehen. Er ist gegen einen Austritt, sieht die Mitgliedschaft positiv.

Hans Werner zeigt sich erfreut über den Verbleib im fzs und fragt nach Gesprächen mit Politikern.

Joshua will sich erstmal im fzs engagieren, der Rest folge später.

Hans Werner fragt, ob er in einer Verbindung sei.

Joshua verneint dies.

Marie-Christin Reineke (Juso-HSG) fragt nach wichtigen hochschulpolitischen Themen im nächsten Jahr.

Joshua will sich gegen Studiengebühren einsetzen und den Bologna-Prozess weiterentwickeln.

Marie-Christin fragt, wie er die Situation des ABS sehe und ob er das ABS finanziell unterstützen wolle.

Joshua meint auf der fzs-MV sei eine Unterstützung beschlossen worden, es gebe keinen weiteren Göttinger Bedarf, eventuell folge in der Zukunft mehr Unterstützung.

Christian Hochholzer (Juso-HSG) fragt, warum er erst jetzt kandiere.

Joshua meint, er habe als Chemie-Student eigentlich keine Zeit, wolle sich jetzt aber engagieren und lasse sich deswegen beurlauben.

Alexander Steffens (Juso-HG) fragt, ob er gedient habe.

Joshua sagt, er sei ausgemustert worden.

Nils stellt fest, dass Joshua sich gegen Studiengebühren ausgesprochen habe und er dies gut finde und fragt, ob er Perspektiven zur Abschaffung der Gebühren sehe und wie er sich dementsprechend einbringen wolle.

Joshua sagt, dass er sich über die LAK und den fzs einbringen wolle.

Nils fragt nach dem Einbringen im ABS.

Joshua sagt, dass er auch mit dem ABS sprechen werde.

Vorstellungsbeginn: 18:56 Uhr

Daniel Choinovski stellt sich vor

Er sagt, er sei zur Kandidatur gedrängt worden.

Niclas Langhans (ADF) rät ihm daraufhin dazu, nicht anzutreten.

Daniel sagt zu Niclas, er solle das Maul halten. Er wolle den Job des Geldes wegen machen und habe irgendwie Ahnung. Daniel revidiert seine vorherige Aussage. Er halte sich für sehr kompetent, das Referat würde ihn sehr reizen, er sähe Schnittmengen mit anderen Referaten. Er wolle sich gegen Studiengebühren einsetzen. Er wolle an der Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses mitwirken und werde sich stark einarbeiten. Er spricht die Bündnis-Arbeit des AStA an und die fehlende Mitarbeit des AStA in Bildungstreikbündnissen und fordert mehr antifaschistische Arbeit. Er habe eben kurz aus dem Nähkästchen geplaudert, weil er sich nicht vorbereitet habe und wolle keine Fragen beantworten.

Hans Werner fragt ob blau nicht Daniels Lieblingsfarbe sei und fragt nach seinem Lieblingsbuch und ob er in einer Verbindung sei.

Daniel antwortet, er sei nicht Mitglied in einer Verbindung.

Susanne Peter (ADF) stellt fest, dass Daniel SPD-Mitglied sei und fragt nach seiner Einstellung zu Thilo Sarrazin.

Daniel möchte darauf nicht antworten und beleidigt Susanne.

Julian kritisiert den Umgangston, den er angeschlagen habe und sagt, er wolle so etwas in seinem Parlament nicht dulden.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Julian erläutert das Wahlprozedere.

Beginn Erster Wahlgang: 19:05 Uhr

Es wird geheim abgestimmt (geheime Abstimmung Nr.27).

Sitzungsunterbrechung zur Auszählung: 19:11 Uhr; Wiedereröffnung: 19:13 Uhr

Von 38 gültigen bei null ungültigen abgegebenen Stimmen erhält Joshua Wehrmaker 26 und Daniel Choinovski 12 Stimmen. Thomas hat damit die erforderliche Mehrheit der Mitglieder erreicht. Er nimmt die Wahl an und ist somit zum neuen AStA-Kulturreferenten gewählt worden.

TOP-Ende: 19:15 Uhr

TOP XII: Verschiedenes

TOP-Beginn: 19:15 Uhr

Es gibt keine Beiträge zum Punkt Verschiedenes.

Sitzungs-Ende: 19:15 Uhr

Für das Protokoll:

Julian Brommer
(Präsident)

Sascha Tietz
(stellv. Präsident)

Wiebke Bruns (RCDS)
(Schriftführerin)

Stefan Schäfer (ADF)
(Schriftführer bis TOP VIII)

Christoph Büttcher (ADF)
(Schriftführer ab TOP VIII)